

Reichsminister Hans Luther (*1879 +1962)

war ein deutscher Politiker, Finanzfachmann und in der Weimarer Republik vom 20. Januar 1925 bis zum 18. Mai 1926 Reichskanzler des Deutschen Reichs.

Von **Dezember 1922 bis Oktober 1923** war er als Parteiloser, der der DVP nahestand, **Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft** in den Kabinetten Cuno und Stresemann I. Anschließend war er in den Kabinetten Stresemann II (6. Oktober bis 30. November **1923**), Marx I (bis 26. Mai 1924) und Marx II (bis 15. Januar **1925**) **Reichsfinanzminister**. In dieser Funktion trug er zur Währungs-konsolidierung nach der Zeit der Hyperinflation bei. Dies gelang auch dadurch, dass er die Einsetzung Hjalmar Schachts als Reichswährungskommissar erwirkte, der später Reichsbankpräsident wurde.

Ab Januar 1925 führte Luther als **Reichskanzler** eine bürgerliche Koalitionsregierung (Kabinettt Luther I) an, der neben Zentrum, BVP, DDP und DVP erstmals die rechtsnationale DNVP angehörte. Als Reichskanzler versuchte er, die Rechte des Parlaments zugunsten der Regierung einzuschränken. Die Koalition zerbrach nach der Unterzeichnung des Locarno-Pakts durch den Austritt der DNVP, Luther amtierte aber weiterhin als Regierungschef einer bürgerlichen Minderheitsregierung, die vom 20. Januar 1926 bis zum 18. Mai 1926 amtierte (Kabinettt Luther II).

Misstrauensvotum als Folge des Flaggenstreits, wodurch der Reichskanzler am 12. **Mai 1926** stürzte.

Danach eine Reihe von Aufgaben in Aufsichtsräten und sonstigen Bereichen der Finanz- und industriellen Wirtschaft.

Von 1930-33 war er Reichsbankpräsident (wurde von Hjalmar Schacht abgelöst).

Überlebte ein Attentat 1932.

Deutscher Botschafter in den USA von 1933 – 37.

Luther veröffentlicht 1960 unter dem Titel „Politiker ohne Partei“ seine Memoiren.

Er war 1928 und 1939 Gast in der Pension Bernhard Reshöft in Dahme.

